

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 141.

Dienstag, den 21. Mai.

1833.

### Aufforderung.

Es hat Adam Moller, welcher in den Acten auch Müller genannt wird, ein Bürger zu Leipzig, in seinem Testamente vom 7. Mai 1554 zwei Stipendien für Studierende auf der Universität Leipzig gestiftet, welche vorzugsweise seinen Freunden zugetheilt werden sollen. Obwohl nun seit langer Zeit Verwandte des Stifters zum Genusse dieser Stipendien sich nicht gemeldet haben, so werden doch, bei der auf Johanni dieses Jahres bevorstehenden Erledigung eines derselben, diejenigen hiesigen Herren Studierenden, welche sich etwa als Verwandte gedachten Mollers ausweisen könnten, hierdurch aufgefodert, sich deshalb bis zum

24. Juny dieses Jahres

bei der Rathsstube allhier zu melden, indem nach Verfluß dieses Termins das fragliche Stipendium ohne weitere Berücksichtigung der gedachten Bestimmung vergeben werden wird.

Leipzig, am 28. Januar 1833.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Müller, Stadtrath.

### Witterungs-Beobachtungen vom 12. bis 18. Mai 1833.

(Thermometer frei im Schatten.)

Mal	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
	Stunde.	Pariser Z.   Lin.			
12.	Morg. 8	28 0,1	† 15	N.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	27 11,8	† 21,8	NNW.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 11,8	† 16,3	SSO.	gestirnt.
13.	Morg. 8	— 11,9	† 16,9	SSO.	heiter.
	Nachm. 2	— 11,9	† 22,8	W.	heiter windig.
	Abds. 10	28 1—	† 16	W.	bewölkt.
14.	Morg. 8	— 1,7	† 17	WWN	leicht bewölkt.
	Nachm. 2	— 2—	† 19,8	WWN	Wolken.
	Abds. 10	— 2—	† 14	WWN	Wolken.
15.	Morg. 8	— 1,8	† 16	NO.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	— 1—	† 20,9	OON.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 1—	† 15,5	OON.	gestirnt.
16.	Morg. 8	27 11,7	† 16	SSO.	leicht bewölkt. *)
	Nachm. 2	— 11,2	† 22	S.	bewölkt. **)
	Abds. 10	— 10,8	† 14	S.	bewölkt.
17.	Morg. 8	— 11,5	† 17	S.	bewölkt.
	Nachm. 2	— 11,3	† 23	SSW.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 11,9	† 17,5	SSW.	gestirnt.
18.	Morg. 8	28 0,6	† 18,6	OOS.	leicht bewölkt.
	Nachm. 2	— 1—	† 23,9	N.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 1—	† 17,9	N.	gestirnt.

\*) Um 5 Uhr Gewitter.

\*\*) Um 3 Uhr Gewitter und Regen.

### Ein Blick auf die Communalgarde.

Wieder ist die Zeit erschienen, welche uns hinausruft zu den fröhlichen Waffenübungen, welche den friedlichen Bürger an die Zeiten der Gefahr erinnert und ihn mit dem Bewußtseyn seiner Kraft durchdringt. Uns fordert diese Zeit zu einem Rückblick auf ein Institut auf, dessen Entstehung und Entwicklung wir bis dahin mit Aufmerksamkeit und Liebe begleitet haben, weil wir die hohe Bedeutung desselben zu kennen meinen. „Bürgerbewaffnung ist die unfehlbarste, unter allen Umständen zuverlässigste Stütze von Ordnung und Recht im Staate“, lautet das Motto einer trefflichen Schrift, welche wir unten näher betrachten werden. Bürgerbewaffnung ist nicht bloß der kräftigste Damm gegen Pöbelherrschaft und Anarchie; sie hat noch eine weit tiefere Bedeutung. Sie ist die sicherste Gewährleistung eines sich immer mehr entwickelnden freien und würdigen Bürgerthums; sie sichert das Bestehen der constitutionellen Freiheit; sie schützt die Verfassung. Deshalb ist auch der Grad von Liebe und Aufmerksamkeit, welcher ihr von Seiten der Staatsregierung zu Theil wird, der sicherste Maßstab zur Bemessung der Aufrichtigkeit